

Ehrlich dem cambrischen Systeme beizählt, und der eigentlichen krystalinischen Schiefer, so wie gewisser abnormer Vorkommen, von Granit, Diorit, Gyps, Salz- und Mineralwassern, folgte noch ein Ueberblick der Erz- und Metallvorkommen des Landes, die noch für die Zukunft eine reiche Ausbeute versprechen.

Herr Dr. M. Hörnes, Assistent am k. k. Hof-Mineralien-Cabinete, erläuterte den Plan der Herausgabe eines grösseren Werkes: Die fossilen Mollusken des Wiener Tertiärbeckens, beschrieben von Paul Partsch und Moriz Hörnes, herausgegeben von der k. k. geologischen Reichsanstalt, durch die k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Schon vor dreissig Jahren hatte Herr Custos Partsch das Studium der fossilen Mollusken des Wiener Beckens mit Nachdruck begonnen, die Species benannt, die Diagnosen derselben bearbeitet, die Fossilien selbst in dem k. k. Hof-Mineralien-Cabinete aufgestellt, namentlich auch durch den akademischen Zeichner Herr Sandler treffliche Zeichnungen anfertigen lassen, und so die Herausgabe längst vorbereitet, der indessen mancherlei Hindernisse im Wege standen. Bei dem gegenwärtigen Aufschwunge in den naturwissenschaftlichen Forschungen überhaupt, und bei den reichen technischen Mitteln der k. k. Hof- und Staatsdruckerei unter ihrem unternehmenden Director, Herrn Regierungsrath Auer, gibt es nun in Wien keine solchen Hindernisse mehr. Herr Dr. Hörnes wies auf die Vollendung der lithographischen Tafeln in den drei Bänden der von Haidinger herausgegebenen „Naturwissenschaftlichen Abhandlungen,“ so wie auf die unter Hartinger's Leitung in der lithographischen Anstalt der k. k. Hof- und Staatsdruckerei vollendeten Tafeln der Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Aber auch anderwärts ist während der Zeit viel gearbeitet worden, so dass jetzt eine neue Bearbeitung nothwendig ist, zu der sich Partsch und Hörnes entschlossen haben. Es ist daher wichtig, die anderwärts beschriebenen Ein- und Zweischaler zur Vergleichung zu erhalten. Bereits hat auch Herr Deshayes in Paris die Zusendung seiner sämtlichen Miocenfossilien zugesagt. Von den Herren Michelotti und Bellardi sind bereits Sammlungen in Wien eingetroffen, auch mit den Herren Raulin in Bordeaux und Alexander Braun in Freiburg sind Verbindungen angeknüpft worden, wobei vorzüglich Herr Dr. Boué seine freundliche Theilnahme dem Unternehmen angedeihen liess. Ueber das Wiener Becken besitzen wir bereits grössere Monographien über die Foraminiferen von Alcide d'Orbigny, über die Polyparien und die Entomostraceen von Dr. Reuss, das nun unternommene Werk soll die zahlreichen Mollusken umfassen, von denen bisher 442 Species im Wiener Becken unterschieden worden sind. Herr Dr. Hörnes erläuterte noch die Art ihres Vorkommens, zeigte eine Anzahl derselben aus den verschiedenen Schichten vor, und bemerkte, dass bei der Herausgabe die volle Rücksicht auch auf das Niveau der Schichten, und die Beschreibung jeder einzelnen Localität genommen werden würde.

Herr M. V. Lipold machte eine Mittheilung über den im Salzberge zu Aussee im vorigen Jahre vollendeten Versuch mit der continuirlichen Verwässerung (Auslaugung) der Werke (Auslaugekammern). Diese Art der Verwässerung, welche nach den Erhebungen des vormaligen Salzberg-Verwalters, nun k. k. Ministerial-Secretärs Hrn. A. R. Schmidt vor Alters auch im Salzberge zu Hall in Tirol versucht wurde, unterscheidet sich von der gewöhnlichen Wässerungs-Methode dadurch, dass das Werk, in welchem eine Sooleerzeugung Statt fand, nachdem die Soole den erforderlichen Sättigungsgrad erreichte (gut gesprochen wurde), nicht wie gewöhn-